



Rundschreiben Nr. 205 / 20
Bremen, den 05.08.2020

Quelle: DSLV
Reinhard Lankes

BAG Sonderbericht KW 31/2020 zur Marktbeobachtung im Güterverkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) berichtet im Rahmen der Marktbeobachtung über die Auswirkungen der Corona-Krise auf den deutschen Güterverkehrsmarkt. Ab Juni 2020 wurde die zuvor wöchentliche Berichterstattung auf einen Zwei-Wochen-Turnus umgestellt. Die Ergebnisse der telefonischen Befragung ausgewählter Unternehmen stellen eine qualifizierte Momentaufnahme der aktuellen Wirkungen der Krise auf die Transport- und Logistikbranche dar, auch wenn sie aufgrund der beschränkten Anzahl der befragten Unternehmen im wissenschaftlichen Sinn nicht repräsentativ sind. Der aktuell vorliegende BAG-Sonderbericht KW 31/2020 berücksichtigt Erkenntnisse und Informationen, die bis zum 30. Juli 2020 vorlagen.

Straßengüterverkehr

Im Bereich des Straßengüterverkehrs registrieren die befragten Transportunternehmen zunehmende Verbesserungstendenzen. Allerdings liegen die Beförderungsmengen teilweise deutlich unter Vorjahresniveau. Nach wie vor steht ein branchenübergreifender Laderaumüberhang mangelnden Offerten insbesondere im Rückladungsbereich gegenüber. Die Geschäftserwartungen vieler befragter Unternehmen sind weiterhin getrübt. Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung der Infektionszahlen sowie eine befürchtete zweiten Infektionswelle herrscht verbreitet eine große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Krise.

Zunehmend berichten Transportunternehmen von einer Entspannung des Fachkräftemangels im Güterkraftverkehrsgewerbe. Störungen im Betriebsablauf zeigen sich nach Unternehmensaussagen derzeit lediglich sporadisch, vor allem an den Ladestellen. Teilweise befänden sich weiterhin Lagerbeschäftigte in Kurzarbeit, so dass Betriebszeiten gekürzt würden oder sich Be- und Entladezeiten unvorhersehbar verzögerten. Bei grenzüberschreitenden Verkehren verzeichneten befragte Transporteure in den vergangenen Wochen kaum höhere Wartezeiten an den Grenzübergängen.

Im KEP-Bereich tätige Unternehmen registrieren im Vorjahresvergleich weiterhin hohe Sendungsvolumina im B2C-Bereich. Im Gegensatz dazu verzeichnen befragte KEP-Unternehmen vergleichsweise geringe Sendungsmengen im B2B-Bereich. In einigen Fällen konnten die Verluste im gewerblichen Bereich durch die höhere Nachfrage vor allem im E-Commerce verringert werden.

Der Lkw-Maut-Fahrleistungsindex weist wie in den Vorwochen trotz einer leicht steigenden Tendenz kaum Bewegung auf. Insgesamt lag der bereinigte Indexwert im jüngsten Betrachtungszeitraum (18. bis 24.07.2020) im Durchschnitt rund 1,9 Prozent unterhalb des Vorkrisenniveaus (Durchschnittswert im Zeitraum 01.01.2020-22.03.2020). Dabei waren die Rückgänge bei den deutschen Lkw (minus 2,0 Prozent) auf einem vergleichbaren Niveau mit dem der ausländischen Lkw (minus 1,8 Prozent).

Schienengüterverkehr

Im Schienengüterverkehr liegt das Beförderungsaufkommen nach Erkenntnissen des BAG aus Marktbeobachtungsgesprächen trotz Anzeichen einer gewissen Erholung insgesamt weiter hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Die Mehrzahl der befragten Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland bewertet die eigene Auftrags-, Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätssituation nach wie vor eher schlecht. Weiterhin von Relevanz sind die Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Situation des eigenen Unternehmens und der Gesundheitsschutz des Personals.

Kombinierter Verkehr

Dem BAG zufolge bleibt die Nachfrage immer noch hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Es stehen derzeit auf fast allen Verbindungen des kombinierten Verkehrs freie Kapazitäten zur Verfügung. Wesentliche betriebliche Einschränkungen der KV-Terminals in Deutschland sind weiterhin nicht bekannt.

Binnenschifffahrt

Saisonale Effekte, die durch die Corona-Pandemie noch verstärkt werden, führen nach Erkenntnissen des BAG in den Sommermonaten zu Rückgängen bei den Beförderungsmengen in der Binnenschifffahrt. In der Trockengüterschifffahrt führt die schrumpfende Nachfrage nach Stahl, Erz sowie Importkohle, verursacht durch die Automotive-Industrie und den Energiesektor, zu deutlichen Mengen- und Auftragsdefiziten. Der Transport von Baustoffen bzw. Rohstoffen für das Baugewerbe verläuft saisonüblich. In der Tankschifffahrt führt der eingebrochene Flugverkehr (Kerosin) sowie die geringere Nachfrage nach Fahrzeugkraftstoffen zu Umsatzrückgängen. In der Containerschifffahrt ist man weiterhin mit geringen Beförderungsmengen für Produkte und Bauteile aus der Automotive-Industrie und dem Maschinenbau konfrontiert. Dagegen können Containertransporte von Pharmaprodukten sowie der Export von Holzprodukten nach China deutlich zulegen.

Durch die geringe Transportnachfrage besteht ein Überhang an Schiffsraum. Somit können die Binnenschiffsunternehmen oft nur Frachtraten auf sehr niedrigem Niveau abschließen. Besonders betroffen hiervon ist der Spotmarkt. Die Margen für die meisten Binnenschiffsunternehmen fallen daher gegenwärtig nur sehr gering aus. Aufgrund von örtlichem Niedrigwasser erheben einige Unternehmen Kleinwasserzuschläge. Die wirtschaftliche Lage insbesondere freier Partikuliere ist nach Angaben der Gesprächsteilnehmer weiterhin angespannt. Des Weiteren wird die Auswirkung einer zweiten Pandemiewelle befürchtet, die den grenzüberschreitenden Verkehr wieder einschränken könnte.

Seeschifffahrt

In der internationalen Seeschifffahrt zeigte sich in einzelnen Segmenten weiterhin eine leichte Belebung der Nachfrage nach Transportkapazitäten. Die Entwicklung des Frachtratenniveaus variiert in Abhängigkeit von Schiffsgrößen bzw. Routen. Die Nachfrage der Containerschifffahrt verbessert sich weiterhin langsam, aber stetig. Die Anzahl der Auflieger hat sich weiter reduziert.

Luftverkehr

Bei der Luftfracht in Deutschland ist lediglich eine leichte Steigerung zu erkennen. Nach den wöchentlichen Verkehrszahlen des Flughafenverbands ADV betrug der Rückgang bei der Luftfracht in der 29. KW im Vergleich zur Vorjahreswoche 10,3 Prozent, während er in der Vorwoche noch bei 10,7 Prozent lag. Das Angebot an Linienflügen konnte sich seit Monatsbeginn in Europa langsam wieder erholen, allerdings weiterhin auf sehr niedrigem Niveau.

Detaillierte Aussagen und Grafiken enthält der Sonderbericht KW 31/2020 des BAG im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Bremer Spediteure e.V.

Robert Völkl

Anlage